

pöschkli

lokalzeitung und amtliche publikationen
für gemeinden der regionen viamala und albula

büwo
gesamtausgabe

www.somedia-promotion.ch

somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

Nr. 26, 28. Juni 2018
129./36. Jahrgang

pöschkli
ONLINE LESEN



MINIGOLF
BEVERIN

Minigolf-
vergnügen in der
Klinik Beverin
Cazis

www.minigolf-beverin.ch

METZGEREI FISCHBACHER
THUSIS UND ANDEER

Aktionen

Rindgeschnetzeltes
100g Fr. 2.75
Bauernschinken
100g Fr. 2.50
Alpenbratwurst
1 Stk. Fr. 1.75

Thusis: Telefon 081 651 11 19
Andeer: Telefon 081 661 11 91

Bergbahnen Feldis

Sommerzauber
für Sportler
und Geniesser.

Tel. +41 (0)81 641 13 88
Tel. +41 (0)81 655 10 00

www.bergbahnen-feldis.ch



Bild Patricia Schmid

HANDSCHLAG FÜR DIE ZUKUNFT

Jetzt abonnieren!

Die spannendsten Geschichten über Ihre Region. Woche für Woche.
Abbestellung: 0844 226 226 oder www.poeschtli-zeitung.ch

pöschkli

caZIS
kulturarchiv

Samstag, 30. Juni, 13.30-17 Uhr
Kulturarchiv in Tartar offen

In unserer Bibliothek finden Sie viele
Bücher über Sommergärten. Dazu warten
über 5000 Fotografien auf staunende Gäste.



9 771424 745006



26



Schlange stehen am «Urmeinerlift» im Dezember 1981. Im Hintergrund der Kiosk.

ANGEBOT FÜR EINHEIMISCHE UND GÄSTE ERHALTEN

Die Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein AG sichern mit der Übernahme der Skihütte Oberurmein ein wichtiges Standbein

Von Patricia Schmid

Zum Ende der vergangenen Wintersaison war die Zukunft der Skihütte Oberurmein ungewiss. Nach 19 Jahren hatte sich Besitzer und Betreiber Markus Dönz entschieden, dass es die letzte Saison für ihn und seine Familie gewesen sein sollte. Das Restaurant mit toller Aussicht,

gleich neben dem Tallift der Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein AG gelegen, ist ein beliebter Treff- und Verweilpunkt für Einheimische und Gäste. Wie sollte es also weitergehen? Nun ist eine Lösung gefunden. Die Skilifte AG hat das Gebäude von Markus Dönz käuflich erworben. Damit will man ein klares und positives Zeichen für die Region und den Tourismus setzen. Allerdings sagt Andy Ambühl, Verwaltungsratspräsident der Tschappina-Lüsch-Urmein AG, auch, dass man das Restaurant nicht selber betreiben wolle, sondern

Aufbruchstimmung

sich auf die Suche nach einem Pächter machen werde. Ein Blick zurück: Ende der Siebzigerjahre hatte man grosse Pläne am inneren Heinzenberg. Nachdem 1978 der Tallift gebaut worden war, setzte sich der Verwaltungsrat der Skilifte AG in zahlreichen Sitzungen mit Hotel- und Restaurantprojekten in Oberurmein auseinander. Damals stand neben dem «Urmeinerlift» einzig ein kleiner Kiosk. Schlussendlich wurde entschieden, dass dieser zu einem Restaurant mit 50 Sitzplätzen ausgebaut werden solle. Die damaligen Baukosten sind in einem Sitzungsprotokoll mit 42 000 Franken veranschlagt. Die Eröffnung der Skihütte Oberurmein erfolgte kurz vor Weihnachten 1979. «Das einfache 'Beizli' hat bei den Gästen von Anfang guten Anklang gefunden», ist im damaligen Geschäftsbericht

nachzulesen. Ende der Siebziger-, Anfang der Achtzigerjahre bildeten sich oft lange Warteschlangen vor den Skiliften. Das Skifahren war Volkssport Nummer 1 in unserem Land. Schnell wurde der Platz im «Beizli» – nicht nur an Spitzentagen – knapp. Wieder suchte der Verwaltungsrat der Skilifte AG nach Lösungen. Der geplante Ausbau gestaltete sich aber schwieriger als gedacht. Bei der Planung der Terrasse wurde festgestellt, dass sich diese zum Teil auf dem Gemeindegebiet von Tschappina befinden würde. Was doppelte Einwohnungs- und Bewilligungsverfahren in den Gemeinden Urmein und Tschappina nach sich ziehen würde. So entstand die Idee, den geplanten Ausbau und die Terrasse näher an das bestehende Gebäude zu rücken. Die Projektierungsphase ging entsprechend weiter, und es wurden Offerten eingeholt. Dann folgte, wie protokollarisch

festgehalten, die «Dusche». Die effektiven Baukosten überstiegen die ursprünglichen Kostenschätzungen massiv. Man entschied sich deshalb, das Projekt nochmals zu überarbeiten. Zudem wurde die Gemeinde Urmein in den Prozess involviert. Im Januar 1986 prüfte der Verwaltungsrat die Projektpläne und den Kostenverteiler des durch die Gemeinde Urmein geplanten Umbaus. Schliesslich wurde beidem – unter Vorbehalt eines Baubeginns im Jahr 1986 – zugestimmt. Erneut kam es zu einer Verzögerung, weil gegen den Be-

schluss der Gemeindeversammlung von Urmein über den Skihütten-Neubau beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden ein Rekurs eingereicht worden war. In der Folge lehnte die Gemeinde Urmein am 18. Dezember 1987

Die Skihütte steht

den Ausbau der Skihütte ab. Wie weiter also? Der Verwaltungsrat der Skilifte AG entschied – die Skihütte soll nach Westen und Norden ausgebaut werden. Am 4. August 1989 wurde zu diesem Zweck die Restaurant Skihütte Oberurmein AG ge-

gründet. Am Aktienkapital beteiligten sich mit je 156 000 Franken die Skilifte AG, die Gemeinde Urmein sowie private Aktionäre mit 288 000 Franken. Die Skilifte AG trat

als Bauherrin auf und trat die bestehenden Gebäude ohne Entschädigung an die neu gegründete AG ab. Im

Gegenzug erhielt die Skilifte AG ohne Entschädigung im Stockwerkeigentum Kassa-, Sanitäts-, Kellerraum und Werkstatt. Am 18. Dezember 1989 konnte das Dauerthema, welches den Verwaltungsrat seit dem 13. April 1983 in über 40 Sitzungen beschäftigt hatte, mit dem Bezug der neuen Skihütte abgeschlossen werden.

Neun Jahre später entschloss sich die Tschappina-Lüscher-Urmein AG, um ihre finanzielle Situation aufzubessern, die Beteiligung von 556 Aktien an der Restaurant Skihütte AG zu verkaufen. Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde das Aktienpaket sowie der Stockwerkeigentumsanteil an der Terrasse und Unterkellerung an die Catritsch GmbH mit Markus Dönz als Geschäftsführer verkauft. Somit schien das Thema Restauration für die Skilifte AG abgeschlossen.

20 Jahre später: Die Skihütte Oberurmein hat sich optisch weiter verändert. Ein Teil der Terrasse ist zum Wintergarten geworden. Neben der Skihütte steht die Schirmbar, und in unmittelbarer Nähe ist das Aclas – ein Maiensässresort – entstanden. Der Standort Oberurmein hat eine touristische Aufwertung erfahren, an der die Skihütte Oberurmein massgeblich beteiligt war. Die Skilifte AG ist sich bewusst, dass die langfristige Sicherstellung des Skiliftbetriebs auch von einer gut funktionierenden Gastronomie abhängt. Der (Rück-)Kauf der Skihütte Oberurmein ist darum logische Konsequenz. In Zusammenarbeit mit der Aclas Heizenberg SA sind auch bereits erste Ideen für gemeinsame Kombi-Angebote angedacht. Als Nächstes steht nun aber die Suche nach einem geeigneten Pächter, der das gut eingeführte Restaurant übernehmen will, auf der To-do-Liste.



Nach langem Hin und Her: Die Skihütte Oberurmein wird im Sommer/Herbst 1989 ausgebaut.



Schneearme Winter gab es auch früher: Blick auf die neu eröffnete Skihütte mit Terrasse im Dezember 1989.



Ein Teil der Terrasse wird zum Wintergarten ausgebaut.

Bilder zVg

Anzeige

Caviezel Transport AG



› Ihr Spezialist für Kran- und Greiferarbeiten

081 632 30 00 | caviezel-transport.ch